

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Herz in Gefahr"

Erste Hilfe im Notfall: So geht's

Herten. Die Kardiologie im St. Elisabeth-Hospital Herten ist spezialisiert auf die Behandlung von akuten Herzerkrankungen wie Infarkten oder Rhythmusstörungen. Immer wieder erlebt das Team dabei, dass schon die Ersthelfer eine enorm wichtige Arbeit im Überlebenskampf der Patienten leisten. Hier die wichtigsten Schritte, die ein Ersthelfer bei einem akuten Herzinfarkt durchführen sollte:

Bricht ein Mensch plötzlich zusammen, ist ohnmächtig oder reagiert nicht auf Kneifen, lautes Zurufen oder Zwicken, dann sollten anwesende Personen schnell reagieren und zunächst einen Rettungswagen unter der Nummer 112 rufen. Der nächste Schritt sollte dann die Herzdruckmassage sein. Wichtig dabei ist, dass man sich in den ersten Minuten einer Wiederbelebung auf die Herzdruckmassage konzentrieren kann und auf die gleichzeitige Beatmung nicht unbedingt nötig ist, da in der Regel noch genügend Sauerstoff im Blut ist.

So erfolgt die Durchführung einer Herzdruckmassage: Hierzu ist es gut, wenn der Patient auf einem harten Untergrund liegt und der Ersthelfer sich neben ihm kniet. Ein Handballen sollte zwischen die Brustwarzen des Patienten gelegt werden. Der andere Handballen wird über die erste Hand gelegt und die Ellenbogen werden durchgestreckt. Nun drückt der Ersthelfer, unterstützt durch sein eigenes Gewicht, das Brustbein ca. fünf Zentimeter ein und lässt daraufhin den Druck wieder los. Optimal ist es, wenn ca. 100 solcher Kompressionen in der Minute durchgeführt werden. Dabei können Lieder wie „Stay in alive“ (Bee Gees), „Dancing Queen“ (Abba) oder „Like A Prayer“ (Madonna) helfen, die den passenden Takt vorgeben. Sind noch andere Helfer vor Ort, sollten sie sich abwechseln, bis das Rettungsteam eintrifft.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Marl. Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten? – Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle bereits stattgefundenen Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de

DEMNÄCHST

Sprechstunden am Abend

Marl. Diese Themen werden im Mittelpunkt der nächsten Abendsprechstunden des Medienhauses Bauer stehen:

- 9. April: **Leben mit Atemnot und Herzschwäche** – mit Fachmedizinern des Elisabeth-Krankenhauses Recklinghausen.
- 23. April: **Wir werden immer älter – Gesundheit erhalten und fördern** – mit Fachmedizinern des Gertrudis-Hospitals Westerholt.
- 7. Mai: **Arthrose in Knie und Hüfte** – mit Fachmedizinern des St. Elisabeth-Hospitals Herten.
- **Alle Abendsprechstunden** beginnen um 18.30 Uhr. Und wie immer werden wir Sie auf unseren donnerstags erscheinenden Seiten „Gesund im Vest“ informieren.

Wenn die Pumpe streikt

HERTEN. Kardiologie-Experten des St. Elisabeth-Hospitals informieren rund um Herzerkrankungen.

Von Heidi Meier

Fast 50 Prozent aller Todesfälle in Europa lassen sich auf einen Herzinfarkt zurückführen. Gerade in etwas fortgeschrittenem Alter ist er eine der gefürchtetsten Erkrankungen, die aus „heiterem Himmel“ über den Patienten hereinbrechen scheint. „Herz in Gefahr“ – so lautet der Titel der nächsten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer, bei der Fachmediziner des Hertener St. Elisabeth-Hospitals nicht nur auf das Ereignis an sich eingehen, sondern auch erläutern werden, wie sich der Infarkt verhindern lässt.

Was aber verbirgt sich hinter einem Infarkt? Hinter einem Myokardinfarkt – so die fachliche Bezeichnung eines Herzinfarkts – wird das Absterben von Herzmuskelgewebe durch einen Verschluss eines Herzkranzgefäßes verstanden. Dies wird meist ausgelöst durch eine plötzliche Verengung und durch ein Blutgerinnsel zusätzlich verstopftes Herzkranzgefäß. Die Folge: Die Herzmuskelzellen bekommen aufgrund der Sauerstoffmangelversorgung nicht mehr genügend Sauerstoff.

In der Abendsprechstunde gehen die Referenten auf die Entstehung, Diagnostik und Behandlung ein. So wird Dr. Erwin Umanski einen ersten Überblick und eine Einführung zum Thema Herzinfarkt und koronare Herzerkrankung geben. Dabei geht er nicht nur auf den Infarkt ein, sondern auch auf das Entstehen und Erkennen von koronaren Herzerkrankungen (KHK) sowie die wichtigsten Schritten, was man tun sollte, wenn es zu einer Notfallsitu-



Experten der kardiologischen Abteilung im St. Elisabeth-Hospital in Herten informieren bei unserer nächsten Abendsprechstunde umfassend über Herzinfarkt und koronare Herzkrankheiten.

tion kommt. Im zweiten Vortrag geht Privatdozent Dr. Horst Neubauer auf die Diagnostik und neue Möglichkeiten der Therapie eines Herzinfarkts ein. Er beschreibt dabei den aktuellen „Gold-Standard“ in der Notfallversorgung und in der Therapie von Herzerkrankun-

gen. Neben den Notfallmaßnahmen werden neue Methoden im Herzkatheterlabor anschaulich und verständlich dargestellt und erklärt, warum jede Minute zählt. Mit Dr. Gereon Balzer schließt sich thematisch der Kreis: Was muss sich im Leben eines Infarkt-Patienten

ändern, um eine Wiederholung zu vermeiden? Wie kann man einer KHK oder einem Herzinfarkt vorbeugen? Wie können der Patient und die Angehörigen gemeinsam ihr Leben umstellen, dass das Herz gestärkt wird? Mit zahlreichen Tipps geht der Abend dann über in eine

offene Fragerunde, an der sich alle Besucher beteiligen können.

offene Fragerunde, an der sich alle Besucher beteiligen können.

Vorlieben werden berücksichtigt

Im Anschluss besteht dann für den interessierten Besucher noch die Möglichkeit, einen Blick in den neuen Linksherzkathetermessplatz zu werfen und sich die Funktionsweise erklären zu lassen. Im St. Elisabeth-Hospital können sich die Patienten bei der Herzkatheteruntersuchung ihre Lieblingsmusik und die Beleuchtung in ihrer Lieblingsfarbe aussuchen.

Die Vorträge im Überblick:
Vortrag 1: Das Herz im Ausnahmezustand – Beschwerden, Entstehung und Verhalten im Notfall; Referent: Dr. Erwin Umanski (Oberarzt).

Vortrag 2: Aktuelle Diagnostik und neue Behandlungsmethoden von Herzgefäßerkrankungen und beim Herzinfarkt; Referent: PD Dr. Horst Neubauer (Chefarzt).

Vortrag 3: Herzinfarkt und KHK: Vorbeugung durch Risikofaktoreinstellung – Cholesterin, Diabetes, Bluthochdruck und Co bis zur Lebensstiländerung und Sport; Referent: Dr. Gereon Balzer (Oberarzt).

INFO Die Abendsprechstunde „Herz in Gefahr“ findet statt am Montag, 26. März, ab 18.30 Uhr im St. Elisabeth-Hospital Herten, Im Schloßpark 12. Der Eintritt ist frei.



Priv.-Doz. Dr. Horst Neubauer, Chefarzt der Kardiologie am St. Elisabeth-Hospital Herten, mit einem Herzmodell.

Narkose überflüssig

Linksherzkathetermessplatz hat noch andere Vorteile.

Herten. Ein Patient wird mit einem Verdacht auf einen Herzinfarkt eingeliefert – und dann muss es schnell gehen. Im St. Elisabeth-Hospital Herten gibt es schon seit vielen Jahren einen Linksherzkathetermessplatz, mit dem Engstellen bzw. Verschlüsse in den Herzkranzgefäßen entdeckt und schnell behandelt werden können.

Die Experten um das Team von Privatdozent Dr. Horst Neubauer können dabei auf ein großes Erfahrungswissen zurückgreifen und die Patienten routiniert behandeln. Durch einen kleinen Stich, der heutzutage vorwiegend im Bereich des Handgelenks (und nur noch selten über die Leiste) erfolgt, können sie mit einem Katheter und einem Draht bis an die Herzkranzgefäße vordringen. In diese Gefäße wird ein Kontrastmittel gespritzt, so dass die Gefäße mit einem speziellen Röntgengerät über Monitore dargestellt werden können. Der Kardiologe kann dann erkennen, wo die Blutbahnen verstopft sind. Bekommt das Herz nicht

genug Blut, ist das für den Patienten lebensgefährlich. Mit einem ebenfalls über den Katheter und einem dünnen, feinen sogenannten Führungsdraht vorgeführten Ballon oder Stent können die Gefäße nun geweitet werden, sodass das Herz wieder ausreichend mit Blut versorgt wird. Fast immer wird heutzutage nach der Ballondilatation ein medikamentös beschichteter Stent („drug-eluting“ Stent = DES) zur Stabilisierung des Gefäßes eingesetzt. Die medikamentöse Beschichtung der neuesten Stents (sogenannte DES der 2. Generation) verhindert eine erneute Engstel-

le (Restenose) ohne ein erhöhtes Risiko für einen Stentverschluss. „Mit unserem Linksherzkathetermessplatz haben wir für mehr Sicherheit und optimale Untersuchungsbedingungen für unsere Patienten gesorgt. Bei den gestochten scharfen Bildern haben wir sehr gute Chancen, die kranken Gefäße aufzuspüren und zu behandeln“, erklärt Chefarzt Neubauer. „Außerdem ist die Behandlung für die Patienten sehr schonend. Sie benötigen keine Narkose. Ein weiterer Vorteil der digitalen Bildverarbeitung ist die sehr geringe Strahlenbelastung.“

INFO

Kontaktdaten

♦ Die Kardiologie des Hertener St. Elisabeth-Hospitals wird geleitet von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Horst Neubauer.
E-Mail: horst.neubauer@eherten.de
Sekretariat: Manuela Ramm,

☎ 023 66 / 15-3401
Fax: 023 66 / 15-34 99
E-Mail: manuela.ramm@eherten.de
♦ St. Elisabeth-Hospital, Im Schloßpark 12, 45699 Herten
☎ 023 66 / 15-0
E-Mail: info@st-elisabeth-hospital.de
@ st-elisabeth-hospital.de

ANZEIGE

GESUND IM VEST.de

ABENDSPRECHSTUNDE

„Herz in Gefahr“

Herzinfarkt verhindern

Montag, 26. März 2018, 18.30 Uhr

St. Elisabeth-Hospital, Im Schloßpark 12, in den Besprechungsräumen im Untergeschoss, 45699 Herten

Referenten und Themen



Dr. Erwin Umanski
Oberarzt
„Das Herz im Ausnahmezustand – Überblick über den Infarkt: Beschwerden, Entstehung und Verhalten im Notfall“



PD Dr. Horst Neubauer
Chefarzt
„Aktuelle Diagnostik und neue Behandlungsmethoden von Herzgefäßerkrankungen und beim Herzinfarkt“



Dr. Gereon Balzer
Oberarzt
„Herzinfarkt und KHK: Vorbeugung durch Risikofaktoreinstellung – Cholesterin, Diabetes, Bluthochdruck und Co. bis zur Lebensstiländerung und Sport“

Moderation: **Frank Bergmannshoff** (Redaktionsleitung Herten, Medienhaus Bauer)

Interessierte Bürger und Patienten fragen, Ärzte geben kompetente Antworten

Eintritt frei!


